

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 493
des Abgeordneten Gordon Hoffmann
CDU-Fraktion
Drucksache 5/1145

Vermittlung von DDR-Geschichte an Brandenburger Schulen

Wortlaut der Kleinen Anfrage 493 vom 12.05.2010:

Nach diversen Pressemeldungen plant das Bildungsministerium für das kommende Schuljahr die DDR-Geschichte bereits ab der 7. und 8. Klasse verpflichtend unterrichten zu lassen. Dafür werden gegenwärtig die Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte, politische Bildung und Geographie überarbeitet.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen zur Ermittlung des DDR-Geschichtsbildes von brandenburgischen Schülern dienen als Grundlage für die Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte, politische Bildung und Geographie?
2. Welche Erkenntnisse aus dem Konzept der Landesregierung „Geschichte vor Ort: Erinnerungskultur 1933-1990“ werden bei der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne berücksichtigt?
3. Inwiefern wurde die Stasi-Beauftragte des Landes Brandenburg an der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne beteiligt?
4. Inwiefern wurden weitere Experten und Historiker an der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne beteiligt?
5. Wie viele Wochenstunden werden für die Fächer Geschichte, politische Bildung und Geographie in Klasse 7 und 8 vorgehalten? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)
6. Wie viele Unterrichtsstunden sind für die Vermittlung von DDR-Geschichte in Klasse 7 und 8 künftig vorgesehen? (Bitte aufschlüsseln nach Schulformen und nach Unterrichtsfächern a) Geschichte b) politische Bildung c) Geographie)
7. Welche Kenntnisse zur DDR-Geschichte sollen künftig verpflichtend in Klasse 7 und 8 vermittelt werden? (Bitte aufschlüsseln nach Schulformen und nach Unterrichtsfächern a) Geschichte b) politische Bildung c) Geographie)
8. Wie und wann plant das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die Wirksamkeit der überarbeiteten Lehrpläne zu überprüfen?

9. An welchen Schulen wird derzeit politische Bildung in Klasse 7 und 8 unterrichtet? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und Schulformen für das Schuljahr 2009/2010 und das Schuljahr 2010/2011)
10. In welchem Umfang wird an diesen Schulen der Unterricht in politischer Bildung durch fachfremde Lehrer erteilt und aus welchen Fachbereichen stammen sie? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und Schulformen)

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Anlass und Ursache der Revision der Rahmenlehrpläne der Fächer Geschichte und Politische Bildung für die Sekundarstufe I aus dem Jahr 2008 waren die Diskussionen zum „Themenjahr 2009 – 20 Jahre friedliche Revolution“ (vgl. den entsprechenden Beschluss des Landtages Brandenburg, Drucksache 4/7134-B) sowie der vom Land Brandenburg initiierte Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 zur „Stärkung der Demokratieerziehung“. Zur Weiterentwicklung des Unterrichts hat die Kultusministerkonferenz u. a. beschlossen, dass die Auseinandersetzung mit der jüngsten deutschen Geschichte einschließlich der Zeit des Nationalsozialismus sowie mit der SED-Diktatur bereits in der frühen Sekundarstufe I beginnen soll. Hiervon ausgehend erfolgt eine Überarbeitung der Rahmenlehrpläne der Fächer Geschichte und Politische Bildung für die Sekundarstufe I.

Frage 1:

Welche wissenschaftlichen Untersuchungen zur Ermittlung des DDR-Geschichtsbildes von brandenburgischen Schülern dienen als Grundlage für die Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die Fächer Geschichte, politische Bildung und Geographie?

Zu Frage 1:

Grundlage für die Überarbeitung der Rahmenlehrpläne sind die Kompetenzorientierung gemäß aktueller Konzepte der Didaktik und der aktuelle historische und didaktische Forschungsstand. Dieser wird u. a. durch folgende wissenschaftliche Literatur repräsentiert:

- Ulrich Arnsward/Ulrich Bongertmann/Ulrich Mählert (Hrsg.): „DDR-Geschichte im Unterricht. Schulbuchanalyse - Schülerbefragung – Modellcurriculum“, Berlin 2006,
- Heidi Behrens/Paul Ciupke/Norbert Reichling (Hrsg.): „Lernfeld DDR-Geschichte.“ Ein Handbuch für die politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Schwabach/Ts. 2009,
- Bodo von Borries: „Vergleichendes Gutachten zu zwei empirischen Studien über Kenntnisse und Einstellungen von Jugendlichen zur DDR-Geschichte“, Hamburg 2008,
- Monika Deutz-Schröder/Klaus Schröder: „Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich“, Stamsried 2008,
- Thomas Großbölting: „Zwischen Sonnenallee, „Schurkenstaat“ und Desinteresse – Aporien im Umgang mit der DDR-Vergangenheit im wiedervereinigten Deutschland“, in: Thomas Großbölting/Dirk Hofmann (Hrsg.): „Vergangenheit in der Gegenwart. Vom Umgang mit Diktaturerfahrungen in Ost- und Westeuropa“, Göttingen 2008, S. 109–122,
- Saskia Handro: Gutachten Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I. Geschichte. Hrsg. v. Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Berlin 2008 (unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte), Münster 2009,
- Saskia Handro: „Die ‚richtige‘ Geschichte der DDR. Überlegungen zum Verhältnis von Zeitgeschichte und historischem Lernen“, in: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

- burg (LISUM)): „Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte“. Deutschland im Ost-West-Konflikt und die Friedliche Revolution von 1989, Ludwigsfelde 2009, S. 7–17,
- Jens Hüttmann/Ulrich Mählert/Peer Pasternack: „DDR-Geschichte vermitteln. Ansätze und Erfahrungen in Unterricht, Hochschullehre und politischer Bildung“, Berlin 2004,
 - Sabine Moller, Rezension zu: Monika Deutz-Schröder/Klaus Schröder: „Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich“, Stamsried 2008, in: Zeitschrift Geschichtsdidaktik 2009, S. 264–266,
 - Bert Pampel, Rezension zu: Monika Deutz-Schröder/Klaus Schröder: „Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich“, Stamsried 2008, in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2008/2008-3-198>
 - Gotthard Breit/Siegfried Schiele (Hrsg.): „Demokratie braucht politische Bildung“, Bonn 2004,
 - Gerhard Himmelmann: „Demokratie-Lernen – Eine Aufgabe moderner Bildung“, in: Heinrich Oberreuter (Hrsg.): „Standortbestimmung Politische Bildung“, Schwalbach/Ts. 2009, S. 73-91,

Einzelne Forschungsarbeiten, die auf die Erhebung eines Kenntnisstandes von Schülerinnen und Schülern zu einzelnen historischen Themen abzielen, können nicht unmittelbar zur Grundlage von Lehrplänen gemacht werden. Dieses Vorgehen würde voraussetzen, dass der Geschichtsunterricht einen fest umrissenen Kanon an staatlich festgelegtem historischem „Wissen“ zu vermitteln hätte. Das ist im Land Brandenburg seit nunmehr 20 Jahren nicht mehr der Fall. Die Kompetenzorientierung eröffnet die Möglichkeit, im Geschichtsunterricht unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen, was die Schulen in ihrer eigenen Verantwortung für den Unterricht realisieren.

Ein weiterer Grund dafür, einzelne Studien zur Ermittlung von Geschichtsbildern nicht zur Grundlage von Rahmenlehrplänen für den Unterricht in Geschichte und Politischer Bildung zu machen, liegt in den Befunden über die Entstehung und Prägung von Geschichtsbildern. Demnach werden Geschichtsbilder zuerst vom jeweiligen sozialen Umfeld geprägt, danach vor allem von den Medien und erst hiernach durch den schulischen Unterricht. Zu diesem Ergebnis kam auch eine Studie des Forschungsverbundes SED-Staat der FU Berlin in den vergangenen Jahren.

Frage 2:

Welche Erkenntnisse aus dem Konzept der Landesregierung „Geschichte vor Ort: Erinnerungskultur 1933-1990“ werden bei der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne berücksichtigt?

Zu Frage 2:

Die Rahmenlehrpläne für das Fach Geschichte fordern die Schulen seit Jahren auf, außerschulische Lernorte wie Gedenkstätten und Museen zu besuchen und mit den Schülerinnen und Schülern in lokalgeschichtlichen Projekten historische Zusammenhänge zu erarbeiten. Diese Aspekte werden durch das Konzept der Landesregierung „Geschichte vor Ort: Erinnerungskultur 1933 bis 1990“ erneut hervorgehoben, ebenso durch den bereits erwähnten Beschluss der Kultusministerkonferenz. Aus der in den bisher gültigen Rahmenlehrplänen des Faches Geschichte enthaltenen Empfehlung zum Besuch von außerschulischen Lernorten wird in dem überarbeiteten Rahmenlehrplan nun eine verbindliche Vorgabe. Dies gilt auch für den überarbeiteten Rahmenlehrplan des Faches Politische Bildung. Des Weiteren wird der Stellenwert der Projektarbeit in den überarbeiteten Rahmenlehrplänen beider Fächer stärker betont.

Frage 3:

Inwiefern wurde die Stasi-Beauftragte des Landes Brandenburg an der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne beteiligt?

Zu Frage 3:

Die Entwürfe der überarbeiteten Rahmenlehrpläne wurden der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur vorgelegt und mit ihr erörtert. Die Überarbeitungen und Ergänzungen werden von der Beauftragten positiv bewertet.

Frage 4:

Inwiefern wurden weitere Experten und Historiker an der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne beteiligt?

Zu Frage 4:

Im Rahmen der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne wurden am 23.11.2009 sowie am 20.05.2010 im Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) Berlin-Brandenburg Werkstattgespräche mit Expertinnen und Experten aus der Bildungsverwaltung, der Lehrkräfte- und Multiplikatorenfortbildung, der Curriculumentwicklung sowie der Schulpraxis und der Wissenschaft durchgeführt.

Die Stärkung zeitgeschichtlicher Bezüge bei gleichzeitiger Wahrung der kompetenzorientierten Grundkonzeption in den Rahmenlehrplänen des Landes Brandenburg im Fach Geschichte wird von Vertretern der Geschichtsdidaktik im bundesweiten Vergleich als richtungsweisend und vorbildhaft angesehen.

Frage 5:

Wie viele Wochenstunden werden für die Fächer Geschichte, politische Bildung und Geographie in Klasse 7 und 8 vorgehalten? (Bitte nach Schulformen aufschlüsseln)

Zu Frage 5:

Die Zahl der zu erteilenden Unterrichtsstunden pro Woche und Unterrichtsfach wird in der Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I vom 02.08.2007, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31.08.2009, geregelt. In den in dieser Verordnung enthaltenen Kontingenzstundentafeln sind für die Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung in den Jahrgangsstufen 7 und 8 an Gesamtschulen und Oberschulen insgesamt fünf Wochenstunden, an Gymnasien insgesamt sechs Wochenstunden vorgesehen. Die Entscheidung über die Schwerpunktsetzung und die Stundenverteilung innerhalb dieses Kontingents in den Jahrgangsstufen auf die Fächer obliegt gemäß Sekundarstufe I-Verordnung der Konferenz der Lehrkräfte unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Schulkonferenz und der sächlichen und personellen Möglichkeiten der Schule.

Frage 6:

Wie viele Unterrichtsstunden sind für die Vermittlung von DDR-Geschichte in Klasse 7 und 8 künftig vorgesehen? (Bitte aufschlüsseln nach Schulformen und nach Unterrichtsfächern a) Geschichte b) politische Bildung c) Geographie)

Zu Frage 6:

Die geltenden Rahmenlehrpläne des Landes Brandenburg enthalten keine Vorgaben zum zeitlichen Umfang der Themenfelder. Die schulinterne Planung auf der Grundlage der Kerncurricula ermöglicht den Schulen, im Rahmen der verbindlichen Inhalte thematische Schwerpunktsetzungen vorzunehmen und einzelne Inhalte zum Thema „DDR-Geschichte“ in unterschiedlichen zeitlichen Umfängen zu behandeln.

Aus dem Anteil des Themas „DDR-Geschichte“ in den überarbeiteten Rahmenlehrplänen Geschichte und Politische Bildung ergibt sich ein hoher Stellenwert dieses Themas. Die neuen Rahmenlehrpläne Geschichte und Politische Bildung für die Sekundarstufe I legen nunmehr verbindlich fest, dass die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Doppeljahrgangsstufe 7/8 in unterschiedlichen thematischen Kontexten Kenntnisse zur DDR-Geschichte erwerben. Dies gilt für alle Schulformen der Sekundarstufe I. Zur Berücksichtigung von DDR-Geschichte im Rahmen des Faches Geografie siehe die Antwort zu Frage 7.

Frage 7:

Welche Kenntnisse zur DDR-Geschichte sollen künftig verpflichtend in Klasse 7 und 8 vermittelt werden? (Bitte aufschlüsseln nach Schulformen und nach Unterrichtsfächern a) Geschichte b) politische Bildung c) Geographie)

Zu Frage 7:

Für alle Schulformen der Sekundarstufe I gilt:

Während der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sind im Unterrichtsfach Geschichte zwei historische Längsschnitte zur Zeitgeschichte zu behandeln, die Bezug auf die DDR-Geschichte nehmen. Ausgewählt werden können zum Beispiel folgende Themen: Schule in der Diktatur und in der Demokratie, Plan- und Marktwirtschaft, politisch organisiertes Reisen/Reisefreiheit. Die vorgeschlagenen Längsschnitte regen darüber hinaus an, Aspekte der DDR-Geschichte in thematischer Verknüpfung mit Perspektiven der Fächer Geografie und Politische Bildung zu bearbeiten.

Für das Fach Politische Bildung werden in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 drei Themenfelder vorgegeben. Zwei dieser Themenfelder sind, wie auch in der Doppeljahrgangsstufe 9/10, mit Bezügen zur Zeit- bzw. zur DDR-Geschichte zu erarbeiten. Zum Beispiel erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse zu folgenden Bereichen:

- im Themenfeld „Menschenrechte, Recht, Rechtsprechung“: Situation der Menschenrechte (Deutschland – früher und heute; weitere Länderbeispiele),
- im Themenfeld „Jugend und Politik“: Jugend im geteilten Deutschland,
- im Themenfeld „Medien“: Medienkontrolle und Medienzensur.

Frage 8:

Wie und wann plant das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die Wirksamkeit der überarbeiteten Lehrpläne zu überprüfen?

Zu Frage 8:

Eine Auswertung im Sinne einer wissenschaftlich begleiteten Wirkungsuntersuchung ist nicht vorgesehen. Jedoch werden Erfahrungen aus den Schulen, Rückmeldungen von Lehrkräften und Schülern, aus der Schulaufsicht oder aus Fortbildungsveranstaltungen fortlaufend ausgewertet. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt eine Überprüfung des Unterrichtserfolgs im Rahmen der Abiturprüfungen. Die Prüfungsschwerpunkte im Fach Geschichte und die zentral vorgegebenen Abiturprüfungsaufgaben berücksichtigen die DDR-Geschichte im Rahmen des Themenfeldes „Die bipolare Welt nach 1945 – Ereignis und Struktur der doppelten deutschen Geschichte“.

Frage 9:

An welchen Schulen wird derzeit politische Bildung in Klasse 7 und 8 unterrichtet? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und Schulformen für das Schuljahr 2009/2010 und das Schuljahr 2010/2011)

Zu Frage 9:

Das Fach Politische Bildung ist gemäß § 11 Sekundarstufe-I-Verordnung ein Pflichtfach auf der Grundlage der Kontingenzstundentafel, die auf die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 ausgelegt ist. Es ist daher an allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen zu unterrichten. Hinsichtlich der Entscheidung über den Umfang des Faches Politische Bildung in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen. Darüber hinaus kann das Fach Politische Bildung gemäß § 12 Sekundarstufe-I-Verordnung mit den Fächern Geschichte und Geografie zu dem sogenannten Lernbereich Gesellschaftswissenschaften zusammengefasst werden.

Frage 10:

In welchem Umfang wird an diesen Schulen der Unterricht in politischer Bildung durch fachfremde Lehrer erteilt und aus welchen Fachbereichen stammen sie? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und Schulformen)

Zu Frage 10:

Hierzu liegen keine Erhebungen vor.